

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Wachmann überrascht dreiste Kupferdiebe

NEUNBURG. Am Sonntag, gegen Mitternacht, entdeckte ein Wachmann auf dem Gelände eines Kupferverarbeitenden Betriebs in der Industriestraße in Neunburg mehrere Personen, die sich an einer ca. fünf Tonnen schweren Kupferdrahtrolle zu schaffen machten. Als die vermutlich fünf Männer den Wachmann bemerkten, flüchteten sie unerkannt. Bei einer genauen Absuche des Tatortes stellten die Beamten fest, dass die Männer sich eifrig an der Kupferdrahtrolle zu schaffen gemacht hatten und das Diebesgut bereits zum Abtransport bereit gelegt hatten. Personen, die im Umfeld der Firma Verdächtige bzw. Fahrzeugbewegungen bemerkt haben, werden gebeten, sich mit der Kripo Amberg, Tel. (0 96 21) 8 90-0 in Verbindung zu setzen.

Eine Fahrt in die Staatsoper

KONZERT Der Seniorenbeirat organisiert einen Besuch von „Hänsel und Gretel“.

NEUNBURG. Der Seniorenbeirat organisiert eine Fahrt zum Opernbesuch in München. Die Bayerische Staatsoper gibt am 29. Dezember um 14 Uhr eine Familienvorstellung von Engelbert Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“. Allein ein Besuch des Nationaltheaters in München, dem größten deutschen Opernhaus und einem der bedeutendsten in der Welt, stellt schon für sich ein Erlebnis dar. Die Neuinszenierung der Oper ist mit Begeisterung aufgenommen worden. Die Süddeutsche Zeitung schrieb u. a. „Die Kinder waren außer sich vor Begeisterung ...“ Der Seniorenbeirat lädt deshalb Großeltern und Enkel oder Eltern und Kinder zum Besuch dieser Vorstellung ein. Auch die Erwachsenen werden große Freude erleben. Die Erwachsenen zahlen den vollen Preis: Kategorie I 89,50 Euro, Kat. II 78,50 Euro, Kat. III 64,50 Euro. Für die begleiteten Kinder gilt auf allen Plätzen der Preis von zehn Euro. Um 13.15 Uhr findet eine Kindereinführung statt; Vorstellungsbeginn ist 14 Uhr. Sie dauert zwei Stunden mit einer Pause von 25 Minuten. Die Ermäßigung gilt bis zum Alter von 14 Jahren. Es wird empfohlen, Kinder ab dem 7. Lebensjahr mitzunehmen. Anmeldung ist bis spätestens 11. November erforderlich bei Prof. Dr. Günter Pschorn, Telefon (0 96 72) 9 14 03 oder E-Mail pschorn-neunburg@t-online.de.

VHS NEUNBURG

Bildbearbeitung mit Photoshop Elements: Mittwoch, 6. November, 19.30 bis 21 Uhr; Realschule; Ltg. Wilhelm Narnhammer; fünf Abende; Kursgebühr: 50 €; Vorkenntnisse: Grundkenntnisse Windows XP/Vista/Win7 sind notwendig; Anmeldeschluss: 4. November
Microsoft Excel 2010 für Einsteiger: Donnerstag, 7. November, 19.30 bis 21 Uhr; Realschule; Ltg. Michael Haßfurter; vier Abende; Kursgebühr: 40 €; Vorkenntnisse: Grundkenntnisse Windows 2000/XP/Vista/Win7 sind notwendig; Anmeldeschluss: 5. November
Pilates (Der sanfte Weg zu mehr Energie und Beweglichkeit): Mittwoch, 13. November, 18.15 bis 19.15 Uhr; Realschule, Konditionsraum; Ltg. Lisa Auburger; sechs Abende; Kursgebühr: 42 €; Anmeldeschluss: 11. November
Zumba Fitness: Mittwoch, 13. November, 19.30 Uhr; Realschule; Ltg. Lisa Auburger; sechs Abende; Kursgebühr: 42 €; Anmeldeschluss: 11. November



Der große Konzertchor der Chorphilharmonie umfasst 80 Sängerinnen und Sänger. Für die Aufführung der 9. Sinfonie Beethovens werden sie von 30 japanischen Choristen verstärkt.

Beethovens gigantisches Werk singen

KULTUR Seit ihrem Auftritt bei der Operngala 2012 ist sie „Fan“ der Schwarzachtalhalle: Am 26. Oktober kommt die Chorphilharmonie Regensburg zurück.

NEUNBURG. Seit Monaten schon sind die ockerfarbenen Plakate mit ihrem markanten Format rund um Neunburg vorm Wald zu sehen. Sie verweisen auf ein Konzerterlebnis der besonderen Art, ist doch in unserer Region Beethovens 9. Sinfonie mit Schlusschor „An die Freude“ in dieser großen Besetzung selten zu erleben. Große Besetzung meint die 80 Sänger der Chorphilharmonie und weitere 30 Sänger befreundeter Chöre aus Tokio und Kobe auf der Bühne.

Deutsch-japanische Kooperation

Das Orchester der Chorphilharmonie und ihr Dirigent, Horst Frohn, nehmen da mit dem Parkett vorlieb und schaffen eine berührende Nähe zum Publikum. Das Orchester bilden fast ausnahmslos Berufsmusiker aus Ensembles in Regensburg, München und Nürnberg. Bei Gesangssolisten vertraut der Dirigent ausnahmslos auf Profis.

So werden in der Schwarzachtalhalle Katharina Elisabeth Leitgeb-Cardini (Sopran), Kaori Shiromori (Alt), Wolfgang Schwaninger (Tenor) und Hidenori Komatsu (Bariton) mitwirken. Vor einer ca. 15-minütigen Umbaupause werden Chor und Orchester das Klagegedicht „Nänie“ op. 82 von Johannes Brahms zu Gehör bringen. Der Text stammt wie auch bei der Ode „An die Freude“ von Friedrich Schiller.

Kennern der ostbayerischen Chor-szene werden mit dem Namen Chorphilharmonie Regensburg auch „Vokalensemble Laaber“ assoziieren. Es wurde 1991 von seinem Dirigenten Horst Frohn gegründet. 2004 verlegte das Ensemble seinen Sitz nach Regensburg und benannte sich in „Chorphilharmonie Regensburg“ um. Diesen Klangkörper zeichnet aus, dass er über Grenzen hinaus will, sei es beim künstlerischen Anspruch oder bei den Auftrittsorten.

Von Bad Tölz bis Rom

Ersteres ist an den gestiegenen Ansprüchen hinsichtlich Werk und Ausführung abzulesen – die Rezensionen sprechen da ein beredtes Wort. Letzteres ist an der Liste der Auftrittsorte – Bad Tölz, Wolfratshausen, Kloster Schäftlarn, Potsdam, Rom, genauso wie Oberalteich, Straubing und natürlich immer Regensburg – fest zu machen. Dabei haben sich auch herausragende Erfolge eingestellt, wie ein vielbeachtetes Doppelkonzert der „Carmina Burana“ im Juni 2013, bei dem ca. 200 – von professionellen Choreographen – angeleitete Mittelschüler auf der Bühne des Regensburger Velodroms tanzten. Im Jahr 2009 hat die Chorphilharmonie Regensburg den A-cappella-Chor „vocalpella“ gegründet, der sich am 14. September bei einer Serenade im Schlosssaal mit großem Erfolg dem Neunburger Publikum präsentierte.

Mit der weithin beachteten Aufführung von Beethovens „Neunter“ sorgen die Regensburger mit Unterstützung ihrer japanischen Partner für einen absoluten Höhepunkt des 1. Neunburger Kunstherbstes. Für den Konzertabend am Samstag, 26. Okto-



Die Gesamtleitung hat Dirigent Horst Frohn. Fotos: Johanna Härtl

ber um 19.30 Uhr (Saalöffnung 18.30 Uhr) in der Schwarzachtalhalle erfolgt der Kartenvorverkauf über das Büro- und Pressezentrum (Hauptstraße 50) und die Buchhandlung am Tor (Hauptstraße 35). Am darauffolgenden Sonntag wird das Konzert um 17

DIE NEUNTE

- Bei der „Neunten“ handelt es sich zum Teil um die Vertonung eines Gedichtes von Schiller. Beethoven hat diese „Ode an die Freude“ Zeit seines Lebens geliebt.
 - Am 7. Mai 1824 wurde die „Neunte“ zum ersten Mal in Wien aufgeführt.
 - Vielleicht kann man eine Sinfonie damaliger Musiker mit einem Album heutiger Künstler vergleichen. Beethovens „9. Sinfonie“ bringt es auf eine Spieldauer von über 70 Minuten. Sie besteht aus vier Teilen, die ähnlich wie bei einem Album mit mehreren Stücken sehr unterschiedlich ausfallen.
 - Der 4. Satz ist der Teil, der die „Neunte“ weltberühmt machen sollte. Er führt die entscheidende Melodie ein. Die bekannte Tonfolge zu „Freude schöner Götterfunken“ erklingt erst ganz leise und wird in ständig zunehmender Besetzung wiederholt. Zu Beethovens Zeit ohne Medien wie Platten oder CDs hatte das Publikum aber keine Möglichkeit des wiederholten Hörens. Insofern scheint es ein bewusster Trick des Komponisten gewesen zu sein, diese eingängige Melodie oft zu wiederholen, so dass sie dem Hörer schnell vertraut wird. Beethoven bringt dann mit dem Gesang von Einzelstimmen und einem großen Chor eine neue Klangfarbe in das Werk ein, das sich zu einem gewaltigen Ganzen steigert. Quelle: www.planet-wissen.de
- Uhr in der Regensburger Kirche Herz Jesu wiederholt. (su)
- Für beide Orte sind sowohl über www.chorphilharmonie.de, als auch an den Abendkassen Eintrittskarten erhältlich.

Das Publikum fand an „Ahoi 13“ Gefallen

KULTUR Der Neunburger Kunstverein Unverdorben hielt die Finissage.

NEUNBURG. Letztmalig hatten Besucher die Gelegenheit, im Foyer der Schwarzachtalhalle die Ausstellung „Ahoi 13“ des Neunburger Kunstvereins Unverdorben mit den Werken von Florian Zeitler, Hanna Regina Uber und Robert Diem zu genießen und sich mit den Künstlern am Ort des Geschehens bei einem Glas Sekt auszutauschen.

Rückblickend war die Ausstellung in den Augen der Künstler ein voller Erfolg und war von Verein und Stadt Neunburg sehr gut geplant und orga-

nisiert worden. Allerdings konnten die tschechischen Künstlerkollegen nicht wie ursprünglich geplant ausstellen. Denn die baulichen Gegebenheiten in der Stadthalle ließen es nicht zu, dass Martin Buril und Jan Sramek ihre geplanten Installationen dort aufbauen. Denn im Fall einer anderweitigen Nutzung des Foyers bei Veranstaltungen wären sie nicht ohne einigen Aufwand auf- und abzubauen gewesen.

Jedoch wurde die Ausstellung insgesamt von zahlreichen Kunstinteressierten sehr gut angenommen und auch die Abschlussveranstaltung von „Ahoi 13“ nahmen viele Besucher als letzte Gelegenheit wahr, die vielen wunderbaren Kunstwerke zu bestaunen. (gkt)



Hans Fischer und einige Künstler gruppierten sich um eine Skulptur. Foto: gkt